



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes  
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen  
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

**Spee, Friedrich von**

**Cöllen, 1688**

Das 33. Cap. Andere weiß zur Comm.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43891**

Es müßten mit mir zur Erden niederfallen alle  
Völker der welt/und alle zugleich mit einhelliger  
stimme deinen göttlichen Namen und diß unbe-  
greifflich geheimnus deß Altars mit fremden lo-  
ben. Ja diesen fremden begere ich dich anjeho zu  
empfangen/D mein Herz und Gott/mein Gott  
und Herz ein herrscher meines hertzens/ Seuff-  
ter Communion.

### Das XXXIII. Capittel.

Noch andere Weiß zur H. Communion.

**B**im anfang der Meß nim diesen set-  
tel zu handen / halte folgende Punc-  
ten/und darauff Communicire.

#### 1. Punct.

1. Mit zugethanen Augen / bilde dir in  
deinen gedancken für/du sehest ein sehr schö-  
ne hellscheinende Son/ und beschaw wie sie  
ihre ganz güldene Stralen weit und breit  
über den ganzen Erdkreyß außgieße : also  
das alle Welt Menschen und Vieh/berg /  
und Thal/Glecken und Stätt / Meer und  
Erde überall beschienen werden.

2. Wann du diesem spectacul ein wenig  
zugeschawet ( ein Vatter unser lang oder  
zwen/wie wann auch in den folgenden punct-  
ten geschehen sol so gedencke daß H. hochw.  
Sacrament sey eben eine solche Sonn/ die  
aller

aller Menschen Herzen mit dem Liecht der Gnaden zu bescheinen fertig sey / wan man nur sich nit vor ihren stralen verbergen wil.

3. Und wan du dieses auch ein wenig bedacht hast / so seufftze von grund deines Herzens / zu diesem Liecht / und sprich wie folgt / mit dem Mund oder mit dem Herzen :

O du allerheiligste Hostia / du außgewählte schöne güldene Sonne / sehe da ich armes Erdwürmlein komme zu dir / erleuchte nun die Finsternuß meiner Seelen / und mit deinen heißen stralen zünde in mir an / einen brennenden Gewrosen deiner Liebe / auff daß ich in wahrer Göttlicher Begierd ganz brenne / und weder Tag noch Nacht mehr ruhen könne für unauffhörlichem verlangen / ic.

Und dan thue widerumb zum Beschluß einen tieffen Seufftzer / und fahre fort zum andern Punct / wie folget. 2. Punct.

1. Bilde dir für / du siehest vor dir ein mächtig grosses / ja unendliches Feuer / so in heller Flammen brenne.

2. Darnach gedencke das H. Hochw. Sacrament seye ein solch Feuer / damit alle andächtige Seelen der ganzen Welt können angezündet werden.

3. Wann du solches ein wenig bedacht / so seufftze wie droben / und sprich mit dem Mund oder Herzen also :

O du

Du allerheiligste Hostia! du unendliches Feuer der Liebe Gottes. Nun bitte ich dich auß allen Kräfte meiner Seelen/wirff und stürze mich/versencke mich/vertteffe mich/undertrücke mich/unter diese allerschöneste/allersüffeste/allerliebste Flammen deiner Liebe/damit ich ganz und gar verbrenne/verschmelze und verzehret werde.

Ach wan/ach wan/wan werde ich in diese Liebesflam geworffen werden / damit ich vor lauter Liebe zumal recht brinnen und verbrinnen möge! Seuffzer. 3. Punct.

1. Bilde dir für einen schönen brunnen/der da sehr lieblich springe/wie du wol jewelten magst gesehen haben/und einen Hirsch der zu diesem Brunnen ehle.

2. Darnach gedencke das H. Hochw. Sacrament sey ein solcher Brunn/weiles in sich schliesset Christum den gecreuzigten/ dessen 5. Wundē du anschawē/ und ein wenig bedencke sollest/ wie sie so herzlich springen/und dann dein Gemüth erwecken/ daß du gleich einem Hirsch darzu wöllest ehlen.

3. Und wann du solches ein wenig bedacht/so seuffze und sprich also :

Du allerheiligste Hostia/du wahrer Brunn des lebendigen Wassers/ welches du unter deine geliebte außtheilest/von dem Brunnquellen deiner 5. fünf Wunden. Nun bitte ich dich ganz eiffrig gib mir doch einmal also satt zu trincken / und

erfülle mich derraassen / daß mich in Ewigkeit  
nach keinen irrdischen Wollüsten mehr dürste.

## 4. Punct.

1. Bilde dir für / du sehest vor dir ein  
mächtig grosses ja unendliches Meer aller  
Süßigkeit und Wollust.

2. Darnach gedencke das H. Hochw.  
Sacrament sey ein solches Meer / dieweil  
es Gott selbst in sich begreiffet der alles ist.

3. Und wann du dieses auch ein wenig  
bedacht hast/so seuffze und sprich also.

O du allerheiligste Hostia / du unendliches  
Meer aller Süßigkeit und Wollust/ du Abgrund  
der Göttlichen Liebe ? Nun bitte ich dich durch  
dich selbst/werffe mich/ stürze mich / vertieffe  
mich in das unergründliche Meer deiner Liebe /  
und aller Süßigkeit/in diesen allerliebste abgrund.  
Ach wan/O mein geliebter? wann werde ich also  
hinein vertieffet werden / daß ich in Ewigkeit nit  
mehr hinaus gelangen könne?

Ach mein Fremd/ meine Ehr / und Herrlich-  
keit/wann wird einmal geschehen/daß gleich als  
wie ein Tröpflein Wassers / so ins Meer fällt /  
mit dem Meer ganz vereinigt und ein Ding  
wird / ich auch also in diesem Göttlichen Ab-  
grund der Liebe versencket/und vereinigt werde/  
daß ich gleichsam ein wesen mit dir seye/und also  
von dir in Ewigkeit nicht gescheiden werde.  
Seuffzer.

## 5. Punct.

## 5. Punct.

1. Bilde dir für/du seyft wie das truckne Erdreich im Sommer / wann es etliche Wochen ganz hitzig gewesen/ und nie geregnet hat/sich allenthalben auffreisse / und des Regens begehre: darauff ein herzlicher sanfter Regen vom Himmel falle/ und die Erden weit und breit überflüssig träncke / und also wiederumb erquickte.

2. Darnach gedencke/du und alle Menschen seyen ein solche Erde/und das Heilig hochwürdige Sacrament sey ein solcher gewünschter liebereicher regen:

3. Und wann du solches ein wenig bedacht/so seuffze und sprich also :

O du allerheiligste Hostia du lang begertter himmlisch Regen. Nun bitte ich dich ganz begertig/laß regnen Tag und Nacht / und höre nicht auff zu regnen mit den wassern der göttlichen Lieb und Andacht / daß doch alle truckne und außgedörte Herzen der Menschen Kinder nicht allein biß auff den Grund genezet und geseuchter/ sondern auch so gar überschwenmet werden / daß sie alle mit einander als gleich wie in einem allgemeinen Sündfluß ganz erlauffen. Seuffzer.

6. Punct.

## 6. Punct.

1. Bilde dir für als wann dieser ganze Erdbodem der so viel tausend Meilen weit und breit ist / ein lauter brunnender Chryskal / oder Demant wäre / welches das allerköstlichste Edelgestein ist.

Item daß alles Gras / und Kräuter der Erden / lauter Silber wäre / und alle Baum und Gehölz der ganzen Welt lauter Gold / alle Wasser Meer / Fluß / Bäch / und Brunnen lauter glanzende außerlesene Perlen.

Item daß der ganze Himmel ein lauter scheinender Sapphir / und alle Sternen lauter leuchtende Carfunckeln wären.

O Gott wie solte dieses ein unangespöchlich unbegreiflicher Schatz / und Reichthumb seyn ? da dencke ihm etwas nach / und beschawe dieses schöne Spectacul.

2. Darnach gedенcke das heylig hochwürdig Sacrament sey ein solcher Schatz / ein solcher so köstlicher Himmel und Erde / weil es Gott in sich begreiffet / und alles ist.

3. Und

3. Und wann du solches etwas tieff bedacht hast/so seufftze und sprich also :

O du allerheiligste Hostia / du unbegreiflicher Schatz und Reichthumb : ich glaube festig ich/so wahr als GOTT ist/dasß wann schon tausendmahl tausend / tausend / tausend Himmel und Erden lauter Gold/ und Edelgestein wären / dennoch aller dieser Schatz so wenig gegen dir zu vergleichen were/ als das tausenste Theil eines Tröpflein Wassers gegen dem grossen unergründeten Meer. O Reichthumb / Reichthumb / Reichthumb ! diese Reichthumb ist mein eygen / dieser Schatz wird mir heut von GOTT geschencket/ und wird mir ganz umbsonst geschencket / und wird mir auß lauter Lieb geschencket.

O mein GOTT und Herz / warumb zerspringen mir nicht meine Brüst vor Liebe gegen einen so freygebigen HEAREN ?

O du gecreuzigster HERR JESU/ du GOTT der Liebe/ist es möglich / und kan es helfen/ so beschwere ich dich durch deine eygene Liebe/ die dich ans Creutz geschlagen hat / verwunde doch / durchstich / durchschiesse / durchgrabe mein so hartes Hertz/ mit deiner süßen Liebe / also stark und kräftig / dasß ich von diesem Augenblick an vor lauter lieblichen Begierden nicht zu bleiben wisse / sondern ganz und gar ohnkräftig niederfalle / und wie ein Rauch im Luft zer-  
gehe / und verschwinde /  
Amen.

Das